



BERATUNGSNETZWERK GRENZGÄNGER

Beratung für Hilfesuchende
im Bereich religiös begründeter Extremismus

 **Grenzgänger**



Angehörige

Eltern, Geschwister, Verwandte u.a.

Das soziale Umfeld

Freunde, Bekannte, Kolleg*innen, Mitschüler*innen, Sportkameraden u.a.

Betroffene

- Jugendliche und Erwachsene, die sich vom extremistischen Gedankengut distanzieren wollen.
- Rückkehrer, die Hilfe bei der Reintegration benötigen.

Institutionen

Sozialpädagog*innen, Lehrer*innen, Vormünder, Arbeitgeber*innen, Mitarbeiter*innen von Behörden (Jugendamt, Arbeitsagentur u.a.).



WIR SIND FÜR SIE DA, WENN...

... Sie unsicher sind, ob die neue Religiosität tiefer Glaube oder Extremismus ist.

... Sie fürchten, dass sich Ihr*e Freund*in, Ihr Kind oder Ihr*e Schüler*in der islamistischen Szene angeschlossen hat.

... wenn Sie Angst haben, den Kontakt zu einer nahestehenden Person zu verlieren.

... wenn Sie Zweifel haben, ob die neue religiöse Lebenseinstellung vielleicht extremistisches Gedankengut beinhaltet.

Wenn Sie nicht mehr weiter wissen oder einfach nur unsicher sind, wie Sie eine neue Entwicklung einschätzen sollen, dann rufen Sie uns an. Das Beratungsnetzwerk Grenzgänger unterstützt Sie.

Unser Ziel:

Wir möchten Sie unterstützen, die Situation richtig einzuschätzen. Und falls die Gefahr einer Radikalisierung droht, helfen wir Ihnen, Ihr Kind, Ihren Freund bzw. Ihre Freundin oder Ihr*e Schüler*in zurück in die Familie oder in den Freundeskreis zu holen und die Radikalisierungsspirale zu stoppen.

Rahmenbedingungen:

Unsere Beratung ist kostenlos und vertraulich. Wir setzen voraus, dass Sie grundsätzlich freiwillig mit uns zusammenarbeiten wollen.

UNSERE KOMPETENZEN



MULTIPROFESSIONELLES TEAM

Um für den komplexen Bereich des religiös begründeten Extremismus kompetente Beratung anzubieten, kann sich unser Team auf Ausbildungen in den unterschiedlichsten Bereichen stützen. Dazu gehören die Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Soziologie, Islamwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Politikwissenschaft. Insgesamt können unsere Teammitglieder darüber hinaus auf einen großen Schatz an Erfahrungen aus früheren Tätigkeiten in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern zurückgreifen, die ihnen einen hohen Grad an Professionalität in der Beratung ermöglichen. Auch die vielfältige Zusammensetzung unseres Teams nach Herkunft, Religionszugehörigkeit, Alter und Geschlecht erweist sich im Beratungsprozess als vorteilhaft.

Über unsere Professionen hinaus bilden wir uns kontinuierlich fort, um immer mit den neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis ausgestattet zu sein.

Unser Ansatz:

Das Beratungsnetzwerk Grenzgänger arbeitet nach einem systemischen Ansatz. Wir arbeiten vornehmlich mit dem sozialen Umfeld von Menschen, die sich radikalisiert haben. Dies tun wir unter der Annahme, dass über soziale Beziehungen die Deradikalisierungsarbeit den größten Erfolg verspricht. Abhängig von der Situation kann es auch sinnvoll sein, direkt mit Ihren Angehörigen, Schülern oder Schutzbefohlenen zu sprechen. In diesen Einzelfällen kombinieren wir die direkte Ansprache mit der Unterstützung des sozialen Umfelds.



**WIE GEHEN WIR
IM
BERATUNGS
PROZESS
VOR?**

ELEMENTE UNSERER BERATUNG

Der Beratungsprozess gestaltet sich je nach Anliegen der Ratsuchenden unterschiedlich. Ganz nach Ihren Wünschen beraten wir Sie telefonisch oder in face-to-face-Gesprächen. Unsere Beratung ist vertraulich und kostenlos.

Bei allen längeren Beratungsprozessen starten wir mit einem gegenseitigen Kennenlernen. Dann interessiert uns natürlich alles, was Sie beunruhigt hat und warum Sie genau Unterstützung suchen. Wir geben dann eine erste Einschätzung der Situation und entwickeln mit Ihnen zusammen Handlungsstrategien. Dabei greifen wir auf vielfältige Methoden zurück, z.B. systemische Beratung, Anfragen im institutionellen Netzwerk oder Recherche im Internet und in den sozialen Medien.

Wir unterstützen Sie bei der Umsetzung der Methoden und beobachten gemeinsam, welche Strategien zur Deradikalisierung wirksam sind bzw. weiterentwickelt werden müssen.

Während des gesamten Prozesses bleiben wir im Gespräch und schauen, wie wir Sie unterstützen können.



Über die bisher genannten Angebote hinaus bietet das Beratungsnetzwerk Anschluss als Teil des Beratungsnetzwerks Grenzgänger Information und Beratung für Ratsuchende, die im Kontext von Migration und Flucht arbeiten und im Rahmen ihrer Tätigkeit mit religiös begründetem Extremismus konfrontiert sind.

Wir setzen den Fokus auf eine präventive Arbeit, um den Geflüchteten dabei zu helfen, Anschluss an die Gesellschaft zu finden. Darüber hinaus ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass die besondere Situation der Geflüchteten nicht von extremistischen Gruppierungen ausgenutzt wird.

Mit unserer Arbeit wollen wir außerdem dazu beitragen, dass Vorurteile gegenüber geflüchteten Menschen abgebaut werden.



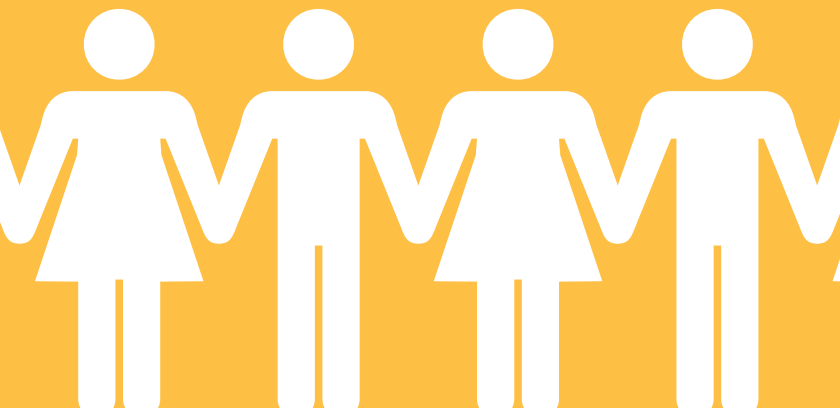
**GRENZ
GÄNGER**



0234

687 266 64

ZUSAMMENARBEIT MIT SCHULE UND JUGENDAMT



Jugendämter und Schulen sind wichtige Kooperationspartner in der Arbeit mit Menschen, die sich in einem Radikalisierungsprozess befinden. Um gemeinsame Handlungsstrategien in Hilfenetzwerken zu entwickeln und umzusetzen, ist ein koordiniertes Vorgehen nötig.

Für Mitarbeiter*innen von Schulen und Jugendämtern sind Phänomene wie der religiös begründete Extremismus und eine islamistische Radikalisierung häufig nicht alltäglich. Gerade dann sind jedoch kompetente und koordinierte Handlungsstrategien notwendig.

Das Beratungsnetzwerk Grenzgänger bietet daher Leitungskräften, Mitarbeitenden von Jugendämtern, Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen Unterstützung an. Dazu beraten wir Sie gerne in konkreten Fällen, nehmen an (Krisen-)Gesprächen teil und begleiten die einzelnen Partner*innen im Hilfenetzwerk.

Innerhalb präventiver Angebote bietet das Beratungsnetzwerk Grenzgänger ebenfalls Fortbildungen an. Neben einer Vorstellung des Beratungsnetzwerks und unserer Arbeit bieten wir Schulungen zu den Themen Islamismus, Salafismus, Radikalisierung und dem Umgang mit radikalisierten Menschen an. Bei Bedarf führen wir auch Workshops mit Schüler*innen durch.



BERATUNG VON RÜCKGEKEHRTEN UND IHREN ANGEHÖRIGEN

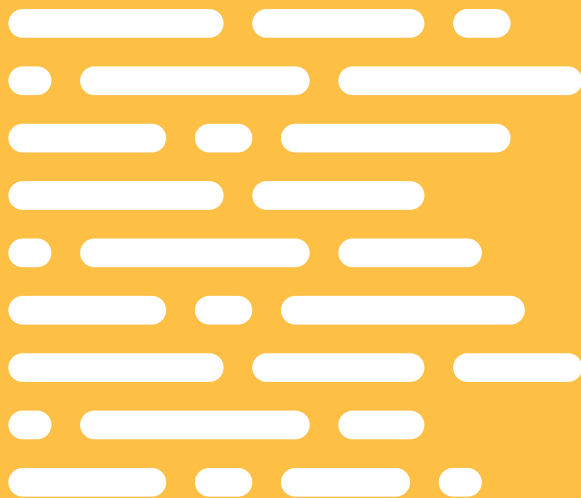
In den letzten Jahren sind vermehrt junge Menschen aus Deutschland in Kriegsgebiete ausgereist, um sich dort am Aufbau eines Kalifats zu beteiligen. Wir als Beratungsstelle können Menschen, die nach Nordrhein-Westfalen zurückgekehrt sind sowie ihren Angehörigen bei der Reintegration helfen.

Je nach der individuellen Situation, mit der die Rückgekehrten und ihre Angehörigen in Deutschland konfrontiert sind, reagiert unsere Hilfe flexibel.

Denn Menschen, die aus Kriegsgebieten zurückkommen, finden in Deutschland unterschiedliche persönliche Situationen vor. Strafrechtliche Ahndung ihrer Taten können ebenso bevorstehen wie der Umgang mit anderen öffentlichen Behörden. Aber auch ganz praktische Notwendigkeiten, wie dem Suchen einer Wohnung, der Begleitung bei Ämtergängen und dem Aufbau von neuen Beziehungen, stehen ebenso bevor.

Wir erarbeiten Lösungsmöglichkeiten für unterschiedliche Herausforderungen und kooperieren auf Wunsch mit anderen Akteuren und Institutionen (bspw. Therapeuten, Behörden, Jugendämtern oder Arbeitsagenturen) zusammen. Dabei entwickeln wir mit allen Beteiligten langfristige Strategien.

VORTRÄGE, FACHBEITRÄGE UND WORKSHOPS



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, FORTBILDUNGSANGEBOTE

In Nordrhein-Westfalen sind wir seit Anfang 2012 als Beratungsstelle tätig. In dieser Zeit haben wir vielfältige Erfahrungen gesammelt und Erkenntnisse gewonnen, die wir gerne an Sie in Fortbildungen und Workshops weitergeben möchten.

Unsere Zielgruppen sind:

- Sozialpädagog*innen / Sozialarbeiter*innen
- Lehrer*innen
- Ausbilder*innen
- Multiplikator*innen
- Studierende der Sozialen Arbeit und weiterer Studiengänge
- Schüler*innen
- Bewährungshelfer*innen
- Jugendamtsmitarbeiter*innen und in der Jugendhilfe Tätige
- Interessierte Bürger*innen

Wenn Sie in Ihrem professionellen oder persönlichen Umfeld mit der Thematik Radikalisierung in Berührung kommen oder sich einfach eine vertiefte Einsicht in das Thema wünschen, sprechen Sie uns gerne an. Wir stimmen das Format auf Ihre Wünsche ab.

**WISSENSCHAFT
PRAXIS
DIALOG**

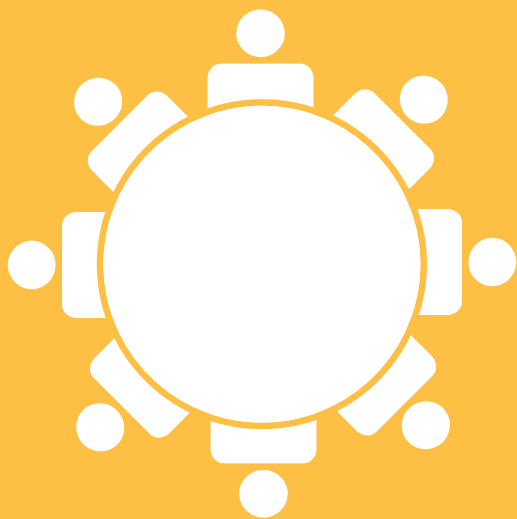


AUSTAUSCH MIT WISSENSCHAFTLER*INNEN, EIGENE AUSWERTUNGEN

Gerade in diesem sich rasant entwickelnden Wissensgebiet ist der Austausch von Wissenschaft und Praxis von zentraler Bedeutung. Daher begleiten wir auf Anfrage wissenschaftliche Arbeiten bspw. in Form von Experteninterviews. Parallel dazu nehmen wir eigene Auswertungen vor, um unsere Beratungspraxis zu verbessern.

Über die Tätigkeit als Berater*innen hinaus beteiligen sich Mitarbeiter*innen des Beratungsnetzwerks am Wissenstransfer, indem sie u.a. Lehre an Hochschulen geben oder Tagungsbeiträge erstellen.

Gerade die Reflexion und Weiterentwicklung der Beratungspraxis unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden ist für die Beratungstätigkeit wesentlich.



TREFFEN FÜR ANGEHÖRIGE

Viele Angehörige, die wir betreuen sind verunsichert, ratlos oder auch wütend. Häufig treten Spannungen zwischen den Angehörigen und den Betroffenen auf. Neben der Hilfe durch unsere Beratungsstelle kann es für Sie ebenfalls hilfreich sein, sich mit anderen Angehörigen auszutauschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Wir bieten Ratsuchenden daher an, mit Ihnen gemeinsam zu überlegen, ob sie gerne Kontakt zu anderen Angehörigen hätten. Wir versuchen dann, im Anschluss einen Kontakt zu anderen Angehörigen herzustellen.

Darüber hinaus bieten wir Möglichkeiten zur Begegnung, in denen Sie sich in einer kleinen Runde mit anderen Angehörigen austauschen können.



Grenzgänger

Beratungsnetzwerk Grenzgänger
IFAK e.V.

Kortumstr. 106-108, 44787 Bochum

E-Mail: beratungsnetzwerk@ifak-bochum.de

Web: www.ifak-bochum.de/beratungsnetzwerk-grenzzaenger

Facebook: [/beratungsnetzwerkgrenzzaenger](https://www.facebook.com/beratungsnetzwerkgrenzzaenger)

Grenzgänger

☎ 0234-687 266 64

Sie können uns direkt oder über die
Hotline des Bundesamtes für
Migration und Flüchtlinge (BAMF) erreichen.


BAMF Hotline

☎ 0911-943 43 43

IN KOOPERATION MIT:



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Bundesministerium
des Innern



IFAK e.V.
VEREIN FÜR MULTIKULTURELLE
KINDER- UND JUGENDHILFE •
MIGRATIONSARBEIT



ANSCHLUSS